



# *pfarreiblatt*

**02/2026** 1. Februar bis 1. März **Pastoralraum Michelsamt**



## Freiwillig unterwegs

Das Jahr 2026 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Freiwilligen erklärt – ein weltweiter Anlass der Anerkennung und der Wertschätzung.

Was wäre die Welt ohne Freiwillige? Was wäre die Schweiz ohne Freiwillige? Was wäre unser Michelsamt ohne Freiwillige?

Ja, liebe Freiwillige, euer Engagement trägt bei, dass unsere Kirche lebendig bleibt, wie die Hefe im Teig die man nicht sieht (Matthäus 13,33). Was wächst, ist nicht die Hefe, aber der Teig. Unsere Gemeinschaft wird durch eure Erfahrung, eure Kenntnisse, eure Liebe und Aufmerksamkeit beschenkt und bereichert. Aus freiem Willen habt ihr diesen Weg gewählt, es ist eine Reise der Hinwendung zu anderen, eine Reise der Fürsorge für andere. Was gibt es Schöneres? Was gibt es Glaubwürdigeres?

Die Freiwilligenarbeit erweitert den Horizont, regt zum Dialog und fördert vor allem das Mitgefühl für diejenigen, denen es weniger gut geht als uns. Mindestens einmal im Leben die Erfahrung zu machen, sich ehrenamtlich für andere zu engagieren, ist wichtig für die persönliche Entwicklung; wie die Hl. Teresa von Kalkutta sagte: «Wer auf seinem Lebensweg auch nur eine einzige Fackel in der dunklen Stunde eines anderen entzündet hat, hat nicht vergeblich gelebt.»

*Maria Gadenz, Seelsorgerin*

### Pastoralraumteam

**Pastoralraumleiterin**  
**Theres Küng-Bachmann**  
 041 930 11 35  
[theres.kueng@kathmichelsamt.ch](mailto:theres.kueng@kathmichelsamt.ch)

**Leitender Priester**  
**P. Bruno Oegerli SDB**  
 041 930 15 41  
[bruno.oegerli@kathmichelsamt.ch](mailto:bruno.oegerli@kathmichelsamt.ch)

**Pfarreiseelsorgerin**  
**Maria Gadenz**  
 041 930 15 41  
[maria.gadenz@kathmichelsamt.ch](mailto:maria.gadenz@kathmichelsamt.ch)

**Pfarreiseelsorger in Ausbildung**  
**Jonas Zemp**  
 041 930 15 41, 079 883 09 28  
[jonas.zemp@kathmichelsamt.ch](mailto:jonas.zemp@kathmichelsamt.ch)

**Kirchlicher Jugendarbeiter**  
**Michael Schranz**  
 041 930 15 41, 077 462 19 42  
[michael.schranz@kathmichelsamt.ch](mailto:michael.schranz@kathmichelsamt.ch)

**Leitung Fachbereich Katechese**  
**Doris Steiger**  
 041 930 15 41, 078 748 80 55  
[doris.steiger@kathmichelsamt.ch](mailto:doris.steiger@kathmichelsamt.ch)

### Pfarreisekretariate

Kath. Pfarramt St. Stephan  
 Chillegass 6, 6215 Beromünster  
 Mo bis Fr 9.00–11.30 Uhr  
 041 930 15 41  
[pfarramt.beromuenster@kathmichelsamt.ch](mailto:pfarramt.beromuenster@kathmichelsamt.ch)

Kath. Pfarramt St. Agatha  
 Schulhausstr. 21, 6025 Neudorf  
 Di 8.00–11.30 Uhr  
 041 930 16 66  
[pfarramt.neudorf@kathmichelsamt.ch](mailto:pfarramt.neudorf@kathmichelsamt.ch)

Kath. Pfarramt St. Mauritius  
 Hausmattenstrasse 3, 5735 Pfeffikon  
 Di u. Do 8.30–11.00 Uhr  
 062 771 15 08  
[pfarramt.pfeffikon@kathmichelsamt.ch](mailto:pfarramt.pfeffikon@kathmichelsamt.ch)

Kath. Pfarramt St. Margaretha  
 Dorfstrasse 5, 6221 Rickenbach  
 Montag 14.00–17.00 Uhr  
 Freitag 08.30–10.30 Uhr  
 041 930 12 26  
[pfarramt.rickenbach@kathmichelsamt.ch](mailto:pfarramt.rickenbach@kathmichelsamt.ch)

Kath. Pfarramt Peter und Paul  
 Dorf 17, 6215 Schwarzenbach  
 Di 14–17 Uhr  
 062 771 14 33  
[pfarramt.schwarzenbach@kathmichelsamt.ch](mailto:pfarramt.schwarzenbach@kathmichelsamt.ch)

Sekretariat Pastoralraum  
 Di und Do 8.30–11.30 Uhr  
 041 930 15 41  
[pr.sekretariat@kathmichelsamt.ch](mailto:pr.sekretariat@kathmichelsamt.ch)

Redaktion Pfarreiblatt Michelsamt  
 Kerstin Münkeli  
[pfarreiblatt@kathmichelsamt.ch](mailto:pfarreiblatt@kathmichelsamt.ch)  
[www.kathmichelsamt.ch](http://www.kathmichelsamt.ch)

### Weitere Adressen

Pfarramt Stift St. Michael  
 041 921 81 53  
[stefan.tschudi@hotmail.com](mailto:stefan.tschudi@hotmail.com)  
[www.stiftberomuenster.ch](http://www.stiftberomuenster.ch)

Jugendwerk Don Bosco, 041 932 11 00  
[jugendwerk@donbosco.ch](mailto:jugendwerk@donbosco.ch)  
[www.donbosco.ch](http://www.donbosco.ch)

Wallfahrtskapelle Gormund, Neudorf  
 Kaplan Christoph Baumgartner  
 041 930 13 20, [www.gormund.ch](http://www.gormund.ch)

# Gottesdienste

## Pastoralraum

### Sonntag, 1. Februar 2026 Hirtenwort

#### Kollekte für Spitex Michelsamt – Zeitgeschenk

08.00 Gormund	Messfeier mit Kerzenssegnung/Blasiussegen Kollekte für Gormund
09.00 Neudorf	Wort-, Kommunionfeier, Vorstellungsgottesdienst Erstkommunionsskinder, Kirchenchor, Blasiussegen, Kerzenweihe, Gedächtnis der Vereine, anschl. Apéro.
09.00 Pfeffikon	Messfeier, Blasiussegen, Kerzenweihe
09.00 Schwarzenbach	Wort-, Kommunionfeier, Kerzenweihe, Blasiussegen
10.15 Beromünster	Wort-, Kommunionfeier, Kerzenweihe, Blasiussegen
10.15 Rickenbach	Messfeier, Kerzenweihe
11.30 Pfeffikon	Taufe Liano Fehlmann
11.30 Rickenbach	Taufe Mara Stierli

### Dienstag, 3. Februar 2026 Hl. Blasius

08.00 Gormund	Messfeier mit Blasiussegen
08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach	Messfeier, Blasiussegen

### Mittwoch, 4. Februar 2026

07.30 Beromünster	Schulgottesdienst 3. – 6. Klasse
08.00 Gormund	Messfeier
09.30 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier in der Kapelle Demenzzentrum, Blasiussegen
19.00 Gormund	Rosenkranzgebet «Die Schweiz betet»

### Donnerstag, 5. Februar 2026 Hl. Agatha

09.00 Beromünster	Krankmessfeier mit sakramentalem Segen, Brotsegnung
10.15 Neudorf	Messfeier, Patrozinium Hl. Agatha, Brotsegnung, Kollekte für Tischlein deck dich Agathagedächtnis für Marie-Theres Kunz-Müller, Kriens; Agathagedächtnis für Josy Wirz-Stocker und Josy Wirz, Luzernerstrasse 19; Agathagedächtnis für Margrit Wirz-Lenz, Sonnhalde 1; Agathagedächtnis für Lina Kost-Schmidig, Weiherweg 2. Gedenken aller verstorbenen Mitglieder der Agathabruderschaft.
18.30 Gormund	Aussetzung / eucharistischer Segen

19.30 Gormund	Messfeier mit Brotsegnung
19.00 Rickenbach	Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach	Messfeier

### Freitag, 6. Februar 2026

#### Herz-Jesu-Freitag

08.00 Gormund	Messfeier/Aussetzung mit eucharistischem Segen
08.45 Pfeffikon	Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier, Agathabrot

### Samstag, 7. Februar 2026

08.00 Gormund	Messfeier
16.00 Gormund	Versöhnungsgespräche
17.45 Beromünster	Messfeier
1. Jz. für Karl Baumeler-Bucher, Parkweg 4; 1. Jg. für Lina Troxler-Frey und Jz. für Hans Troxler-Frey, Schürhof; Jz. für Otto Furrer-Stocker, Lindenstrasse 7; Jz. für Cecilia und Josef Huwiler-Fliri, Rothus 4.	

### Sonntag, 8. Februar 2026 Weltgebetstag

#### Kollekte für Spirituelle Weggemeinschaft

08.00 Gormund	Messfeier, Kollekte für Gormund
08.00 Neudorf	Lagersegen für das Skilager STV Neudorf
09.00 Schwarzenbach	Wort-, Kommunionfeier
09.00 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier
10.15 Beromünster	Wort-, Kommunionfeier
10.15 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier

### Dienstag, 10. Februar 2026

08.00 Gormund	Messfeier
08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach	Messfeier

### Mittwoch, 11. Februar 2026

08.00 Gormund	Messfeier
19.00 Gormund	Rosenkranzgebet «Die Schweiz betet»

### Donnerstag, 12. Februar 2026

09.00 Beromünster	Krankmessfeier
18.30 Gormund	Aussetzung / eucharistischer Segen

19.30 Gormund	Messfeier
19.00 Rickenbach	Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach	Messfeier

**Freitag, 13. Februar 2026**

08.00 Gormund	Messfeier
08.45 Pfeffikon	Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon	Messfeier

**Samstag, 14. Februar 2026**

08.00 Gormund	Messfeier
16.00 Gormund	Versöhnungsgespräch
17.45 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier
19.15 Schwarzenbach	Messfeier Jz. für Adelheid und Anton Tschiri-Christen, Menzikerstrasse 2.

**Sonntag, 15. Februar 2026****Kollekte für Blaues Kreuz Schweiz**

08.00 Gormund	Messfeier, Kollekte für Gormund
09.00 Neudorf	Messfeier Jz. für Xaver Schurtenberger-Aregger, Chilematte 3; Jz. Christina und Josef Scherer-Troxler, Elmenringen.
10.15 Pfeffikon	Wortgottesfeier ohne Kommunion, Fasnachtsgottesdienst mit Ensemble der Stompegosler, anschliessend Apéro der Stompegosler
10.15 Beromünster	Messfeier
10.15 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier, Fasnachtsgottesdienst mit den Bogeteguggern, anschl. Apéro

**Dienstag, 17. Februar 2026**

08.00 Gormund	Messfeier
08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach	Messfeier

**Mittwoch, 18. Februar 2026      Aschermittwoch**

08.00 Gormund	Messfeier, Austeilung des Aschekreuzes
19.00 Gormund	Rosenkranzgebet «Die Schweiz betet»
19.30 Beromünster	Wort-, Kommunionfeier, Aschenauflegung

**Donnerstag, 19. Februar 2026**

09.00 Beromünster	Krankmessfeier
18.30 Gormund	Aussetzung / eucharistischer Segen
19.30 Gormund	Messfeier
19.00 Rickenbach	Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach	Messfeier, Aschenauflegung

**Freitag, 20. Februar 2026**

08.00 Gormund	Messfeier
08.45 Pfeffikon	Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier, Aschenauflegung

**Samstag, 21. Februar 2026**

08.00 Gormund	Messfeier
16.00 Gormund	Versöhnungsgespräche
17.45 Beromünster	Wort-, Kommunionfeier <b>Dreissigster für Elisabeth Bühler-Kottmann;</b> Jz. für Eduard Jung-Muri, Chommlé.

**Sonntag, 22. Februar 2026 1. Fastensonntag  
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen**

08.00 Gormund	Messfeier, Kollekte für Gormund
09.00 Pfeffikon	Messfeier, anschl. Kirchenkafi im Pfarrsäli. <b>Dreissigster Beat Bühler</b>
09.00 Schwarzenbach	Wort-, Kommunionfeier, Aschenauflegung Jz. für Margrit und Alfred Furrer-Furrer und Alfred und Rosa Furrer-Kretz, Lüschi.
10.15 Beromünster	Wort-, Kommunionfeier
10.15 Rickenbach	Messfeier
17.00 Rickenbach	Fastenandacht

**Dienstag, 24. Februar 2026**

08.00 Gormund	Messfeier
08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach	Messfeier

**Mittwoch, 25. Februar 2026**

08.00 Gormund	Messfeier
19.00 Gormund	Rosenkranzgebet «Die Schweiz betet»

**Donnerstag, 26. Februar 2026**

09.00 Beromünster	Krankmessfeier
18.30 Gormund	Aussetzung / eucharistischer Segen
19.30 Gormund	Messfeier
19.00 Rickenbach	Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach	Messfeier

**Freitag, 27. Februar 2026**

07.30 Rickenbach	Schulgottesdienst 1. – 6. Klassen
08.00 Gormund	Messfeier
08.45 Pfeffikon	Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier

**Samstag, 28. Februar 2026**

08.00 Gormund	Messfeier
16.00 Gormund	Versöhnungsgespräche
17.45 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier, Ensemble Harmonie Gedächtnis der BB Harmonie; Jz. für Giovanni Gigante-Moleda, Cheschenematt 1.
19.15 Schwarzenbach	Wort-, Kommunionfeier, Dankgottesdienst Versöhnungsweg

**Sonntag, 1. März 2026****2. Fastensonntag****Kollekte für Vergissmeinnicht – Raum und Zeit für Trauer**

08.00 Gormund	Messfeier mit Krankensalbung, Kollekte für Gormund
09.00 Neudorf	Messfeier Jz. für Resli und Fritz Hüsler-Meyer, Römerhof 1; Jz. für Hildegard und Marie Hüsler, Römerhof; Jz. für Martha Hüsler, Römerhof; Jz. für Martina Hüsler, Römerhof; Jz. für Josie Hüsler, Römerhof; Jz. für Marie und Fritz Hüsler-Erni, Römerhof.
09.00 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier, Dankgottesdienst Versöhnungsweg, Ansing-Gruppe.
10.15 Beromünster	Messfeier
11.30 Beromünster	Taufe Lenn Egli
10.15 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier

**7. Februar: Marien-Samstag**

**8. Februar:** 5. Sonntag im Jahreskreis, Weltgebetstag zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit

**10. Februar:** Hl. Scholastika, Jungfrau (G)

**14. Februar:** Hl. Cyrill (Konstantin), Mönch und Methodius, Bischof; Glaubensboten bei den Slawen und Schutzpatrone Europas (F)

**15. Februar:** 6. Sonntag im Jahreskreis

**18. Februar:** Aschermittwoch, Fast- und Abstinenztag

**22. Februar:** 1. Fastensonntag

**23. Februar:** Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer (G)

**24. Februar:** Matthias, Apostel (F)

**27. Februar:** Hl. Gregor von Narek, Abt und Kirchenlehrer  
Sel. Charitas Brader, Jungfrau und Ordensgründerin

## Liturgische Bibeltexte

---

**Sonntag, 1. Februar 2026**

1. Lesung: Zef 2,3; 3,12-13

2. Lesung: 1 Kor 1,26-31

Evangelium: Mt 5,1-12a

**Sonntag, 8. Februar 2026**

1. Lesung: Jes 58,7-10

2. Lesung: 1 Kor 2,1-5

Evangelium: Mt 5,13-16

**Sonntag, 15. Februar 2026**

1. Lesung: Sir 15,15-20 (16-21)

2. Lesung: 1 Kor 2,6-10

Evangelium: Mt 5,17-37

**Sonntag, 22. Februar 2026**

1. Lesung: Gen 2,7-9; 3,1-7

2. Lesung: Röm 5,12-19

Evangelium: Mt 4,1-11

**Sonntag, 1. März 2026**

1. Lesung: Gen 12,1-4a

2. Lesung: 2 Tim 1,8b-10

Evangelium: Mt 17,1-9

**Beichtgelegenheit**

Siehe Kapelle Gormund, Stift St. Michael oder auf pers. Anfrage bei P. Bruno Oegerli (Kontakt siehe Seite 2)

**Pflegewohnheim****Bärgmättli AG, Beromünster**

Samstag, 15.30 Uhr in der Kapelle Bärgmättli

## Liturgischer Kalender

---

**1. Februar:** 4. Sonntag im Jahreskreis

**2. Februar:** Darstellung des Herrn – Lichtmess (F)

**3. Februar:** Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer (g)

**5. Februar:** Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania (G)

**6. Februar:** Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki (G)



## Chorherrenstift St. Michael

### Werktagsordnung im Stift

08.15 Chorgebet  
09.00 Eucharistiefeier  
18.00 Vesper

### Sonntag, 1. Februar

08.00 Chorgebet  
09.30 Eucharistiefeier  
14.30 Gesungene Vesper und  
Wallfahrtsgebet  
18.45 Rosenkranz  
19.30 Eucharistiefeier  
Kollekte: Aufgaben des  
Chorherrenstifts

### Montag, 2. Februar Darstellung des Herrn

09.00 Kerzenweihe und Eucharis-  
tiefeier  
19.30 Jahresversammlung der  
Maria Himmelfahrts-  
bruderschaft, Lichtmess,  
Eucharistiefeier  
Kollekte: Verein INCONT-  
RO: Gassenarbeit im Lang-  
strassenquartier in Zürich

### Dienstag, 3. Februar

09.00 Eucharistiefeier,  
Blasiussegen

### Donnerstag, 5. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit  
Brotsegnung

### Freitag, 6. Februar

Ab ca. 09.30 Aussetzung des Aller-  
heiligsten mit stiller Anbe-  
tung beim Kreuzaltar bis  
11.00 Uhr, Beichtgelegen-  
heit

### Samstag, 7. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
**Dreissigster für Chorherr Max  
Syfrig.** Jz. für Chorherr Jakob  
Bernet; Gedächtnis der Maria  
Himmelfahrtsbruderschaft für  
Paul Haslimann, Alex Huser-  
Ineichen, Anton Stocker-Wen-  
ger, Hans Elmiger-Portmann,  
Robert Schenker-Langenegger,

Gottfried Rebsamen-Zeier,  
Chorherr Max Syfrig

### Sonntag, 8. Februar

08.00 Chorgebet  
09.30 Eucharistiefeier  
14.30 Gesungene Vesper  
18.45 Rosenkranz  
19.30 Eucharistiefeier  
Kollekte: Aufgaben des  
Chorherrenstiftes

### Samstag, 14. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
Jz. für Chorherr Alois Grossert  
und seine Angestellte Emma  
Kohler; Jz. für Alice Vogel

### Sonntag, 15. Februar

08.00 Chorgebet  
09.30 Eucharistiefeier,  
14.30 Gesungene Vesper  
18.45 Rosenkranz  
19.30 Eucharistiefeier  
Kollekte: Aufgaben des  
Chorherrenstiftes

### Mittwoch, 18. Februar Aschermittwoch

**Fast- und Abstinenztag**  
09.00 Segnung und Auflegen der  
Asche, Eucharistiefeier

### Samstag, 21. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
Jz. Chorherr Johann Ester-  
mann; Jz. für Josef und Frieda  
Simon-Zemp, Oberentfelden

### Sonntag, 22. Februar

**1. Fastensonntag**  
08.00 Chorgebet  
09.30 Eucharistiefeier, Cho-  
ralschola, XVII Missa in  
tempore Quadragesimae  
Introitus «Invocabit me»  
14.30 Gesungene Vesper  
18.45 Rosenkranz  
19.30 Eucharistiefeier  
Kollekte: Diözesane Kolle-  
kte für finanzielle Härtefälle  
und ausserordentliche Auf-  
wendungen

### Samstag, 28. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
Jz. für Dr. Maurus Glinz-Bisang,  
Luzern; Jz. für Paul Glinz-Nieb

## Beichtgelegenheit

ist jeden Samstag von 17.00 bis 17.45.

## Kirchenopfer im Dezember

7. Dez.: Fr. 373.70 (Jugendkollekte)  
7. Dez.: Fr. 200.45 (St. Barbarafeier  
für Chorherrenstift)  
8. Dez.: Fr. 365.75 (Pfarrhausrenova-  
tion Geiss)  
14. Dez.: Fr. 1684.15 (Schutz für miss-  
handelte Mädchen in Sierra  
Leone)  
21. Dez.: Fr. 614.49 (Chorherrenstift)  
24./25. Dez.: Fr. 1356.75 (Kinderspital  
Bethlehem)  
28. Dez.: Fr. 895.05 (Chorherrenstift)  
*Herzlichen Dank für jede Gabe!*

## Führung in der Stiftskirche am Sonntag, den 8. Februar

Ab 15.00 Uhr werden Sie durch die  
Stiftskirche mit Chorgestühl, die  
Krypta und den Kreuzgang geführt.  
Dauer ca. 1 Stunde. Es braucht keine  
Anmeldung. Der Eintritt ist frei.  
Spenden sind willkommen.

## Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe im Februar 2026

Jede Form von Sucht nimmt Men-  
schen die Freiheit und macht sie zur  
Geisel ihrer Abhängigkeit. Wir beten  
zu Gott für alle Suchtkranken, dass sie  
einen Weg aus ihrer Situation finden.

*Es ist gut, das Leid zu sehen und Ge-  
gensteuer zu geben – das können wir  
mit dem Fürbittgebet.*

*Verzicht auf Drogen reduziert zu-  
sätzlich das durch die Drogenkrimi-  
nalität verursachte Leid in den Pro-  
duktionsländern.*



Beromünster | Neudorf | Pfeffikon | Rickenbach | Schwarzenbach

Für den Pastoralraum Michelsamt mit den Pfarreien Beromünster, Neudorf, Pfeffikon, Rickenbach und Schwarzenbach suchen wir per 1. August 2026 eine/einen

## **Katechetin/Katechet RPI/KIL/ForModula (30-50%)**

Unser Katecheseteam ist zuständig für den schulischen Religionsunterricht und die vielfältigen gemeindekatechetischen Aufgaben. Wir arbeiten pfarreübergreifend und haben deshalb viel Raum für die individuellen Kompetenzen eines neuen Teammitgliedes.

### ***Sie bringen mit***

- Ausbildung als Katechet/Katechetin (ForModula oder gleichwertig)
- Freude, den christlichen Glauben mit Kindern zusammen zu entdecken und zu leben
- Offenheit zur Zusammenarbeit mit Katechetinnen, Lehrpersonen und Eltern
- Interesse an der Mitgestaltung eines vielfältigen Pfarreilebens
- Fahrzeug

### ***Wir bieten Ihnen***

- eine vielfältige Tätigkeit mit Gestaltungsraum für eigene Ideen
- wertschätzende, unkomplizierte Zusammenarbeit im Katechese- und Seelsorgeteam
- bewährte Vernetzung zwischen Schule und Pfarreien
- Gute Infrastruktur sowie die Möglichkeit zur Weiterbildung
- Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien der röm.-kath. Landeskirche

Weitere **Auskunft** erteilt Doris Steiger, Fachbereichsleiterin Katechese  
Tel. 041 933 00 85, E-Mail: [doris.steiger@kathmichelsamt.ch](mailto:doris.steiger@kathmichelsamt.ch)

Ihre schriftliche **Bewerbung** richten Sie bitte an:

Für Personen mit Missio Canonica:

[personalamt@bistum-basel.ch](mailto:personalamt@bistum-basel.ch), mit Kopie an [erwin.schmidlin@kathmichelsamt.ch](mailto:erwin.schmidlin@kathmichelsamt.ch)

Für Personen ohne Missio Canonica:

Erwin Schmidlin, Präsident Personalkommission, [erwin.schmidlin@kathmichelsamt.ch](mailto:erwin.schmidlin@kathmichelsamt.ch)

Wir freuen uns, wenn Sie sich für unseren Pastoralraum interessieren:  
[www.kathmichelsamt.ch](http://www.kathmichelsamt.ch)

## Pastoralraum

### Neues Layout Pfarreiblatt

Die meisten Kirchgemeinden im Kanton Luzern gehören dem Verein Kantonales Pfarreiblatt an; auch unser Pfarreiblatt ist Mitglied. Wir profitieren von den professionell verfassten Themen rund um die Kantonalkirche, das Bistum Basel und die Weltkirche, welche wir nutzen und abdrucken dürfen. Ausserdem ist die Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam des Kantonalen Pfarreiblattes wie auch mit der Wallimann Medien und Kommunikation AG wertvoll. Der Verein Kantonales Pfarreiblatt hat entschieden, das Layout aufzufrischen. Ab 1. März 2026 wird deshalb auch das Pfarreiblatt Pastoralraum Michelsamt mit einem neuen Anstrich daherkommen. Lassen Sie sich überraschen vom neuen Gesicht des Pfarreiblattes – und werfen Sie es nicht weg, weil Sie denken, es sei Ihnen falsch zugestellt worden...

### Herzlichen Dank den Sternsängern vom Pastoralraum Michelsamt

Auch in diesem Jahr sind die Sternsänger in den Ortschaften des Pastoralraums unterwegs gewesen. Sei es in Beromünster, Neudorf, Pfeffikon, Rickenbach oder Schwarzenbach, überall wird diese Tradition gelebt und geliebt.

Umso mehr gilt es Danke zu sagen! Es ist nicht selbstverständlich, dass Schüler/innen, aber auch die erwachsenen Begleitpersonen diese Aufgabe auf sich nehmen und gemeinsam unterwegs sind, um die frohe Botschaft und den Segen zu überbringen. Auch die gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement der Pfarreiräte, den Schulen und den Eltern darf dankend erwähnt werden. Für die verschiedenen Projekte, für die die Kinder gesammelt haben, ist

ein Gesamtbetrag in der Höhe von CHF 8034.00 zusammengekommen – dafür ein herzliches «Vergelts Gott»

### Vergissmeinnicht – Raum und Zeit für Trauer



Erst wieder am **Dienstag, 17. März, 14 Uhr bis 16 Uhr** im Reformierten Kirchenzentrum in Gunzwil  
Anmeldung und Information: Helen Kunz-Estermann 079 692 38 18 / Manuela Stocker-Wandeler 041 931 05 55

### Wir teilen

**Montag, 2. Februar, um 18.30 Uhr** in der Pfarrkirche St. Stephan Beromünster.

### Quellentreffen

**Montag, 23. Februar, um 20.00 Uhr** im Pfarrsaal in Rickenbach.

### Geschichten hören in der Bibliothek



**Mittwoch, 25. Februar 2026, um 14.30 Uhr**

Unsere Leseanimatorin Denise Häfliger erzählt in der Bibliothek eine spannende Geschichte für Kinder von 3 – 6 Jahren. Mit gezielten Inputs durch Verse, Lieder und Spiele wer-

den die Kinder angeregt, das Erzählte zu erleben und zu vertiefen.

Ältere und jüngere Geschwister sind herzlich willkommen!

Anmeldung braucht es keine.

Eintritt frei.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Zuhörer.

**Herzlichen Dank an unseren «Geschichten hören»-Jahressponsor 2026: Kiwanis Club Michelsamt-Beromünster**

*Das Team der Bibliothek Beromünster*

### Öffnungszeiten während der Faschnachtsferien

Samstag, 7.2.2026 von 9.00 – 11.00 Uhr

Samstag, 21.2.2026 von 9.00 – 11.00 Uhr

Vom 8.2. – 20.2.2026 bleibt die Bibliothek geschlossen

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine schöne und bunte Fasnachtszeit.

### Kollekten Dezember 2025

Soliladen Sursee	Fr. 604.35
Sanierung Pfarrhaus Geiss	Fr. 653.85
Spitalkapelle Sursee	Fr. 344.45
Renovationsfonds Kirche St. Stephan	Fr. 425.05
Jugendkollekte Bistum Basel	Fr. 519.25
Kinderspital Bethlehem	Fr. 5120.84
Sans-Papiers Luzern	Fr. 861.60
St. Justin, Ausbildung für junge Menschen	Fr. 364.35
Verkauf Schoggiherzen zugunsten Adventsaktion	
Kinderspital Bethlehem	Fr. 187.00



### Der Pastoralraum Michelsamt organisiert eine Reise nach Rom – Kommen Sie mit?

**Montag, 28. September bis Freitag, 2. Oktober 2026**

Gerne laden wir alle Interessierten zum Informationsabend am **Dienstag, 3. Februar 2026 um 19.30 Uhr** ins Pfarreiheim Beromünster ein. Wir freuen uns auf Sie!



# Pfarrei Beromünster

## Verstorben

**Heinrich Bühler-Schüpfer**

14.08.1932 – 26.12.2025

**Dominik Bühlmann**

25.03.1978 – 04.01.2026

**Armando Krummenacher**

22.05.1937 – 09.01.2026

**Elisabeth Bühler-Kottmann**

24.01.1931 – 14.01.2026

## Blasiussegen, Kerzenweihe, Agathabrot



Am 2. Februar feiern wir «Mariä Lichtmess». Das Fest wird auch «Darstellung des Herrn» genannt. An diesem Tag werden die liturgischen Kerzen für den Gebrauch während des ganzen Jahres gesegnet. Einen Tag später, also am 3. Februar ist der Gedenktag des heiligen Blasius. Er wird vor allem bei Halsleiden angerufen. Am 5. Februar wird der heiligen Agatha gedacht und Brote gesegnet.

Am **Sonntag, 1. Februar, 10.15 Uhr** laden wir Sie ein, Ihre Kerzen mit in den Gottesdienst zu bringen und sie segnen zu lassen. Nach dem Gottesdienst wird auch der Blasiussegen erteilt.

Frühmorgens am **Donnerstag, 5. Februar**, wird das Mehl und die Brote in der Bäckerei Fischer gesegnet und kann tagsüber als Agathabrot gekauft werden. In der **Krankmessfeier um 9 Uhr** wird ebenfalls das Brot gesegnet.



Frauenbund SKF

Beromünster • Gunzwil • Schwarzenbach

[www.frauenbundberomuenster.ch](http://www.frauenbundberomuenster.ch)



## Fasnacht im Bahnhofli Ü60

**Dienstag, 3. Februar 2026, ab 14.00 Uhr** im Restaurant Bahnhof in Beromünster. Wir freuen uns auf das fasnächtliche Treiben und geniessen das bunte Fasnachtsleben! Keine Anmeldung erforderlich

## Lesmikafi

**Donnerstag, 5. Februar 2026, ab 13.30 Uhr** im Stephansstübli, Pfarreiheim St. Stephan, Beromünster

## 9i-Kafi

**Montag, 9. Februar 2026, ab 9.00 Uhr** im Restaurant Eintracht dal Siculo in Beromünster. Keine Anmeldung erforderlich. Wir vom Vorstand freuen uns auf eine gemütliche und unterhaltsame Kaffeepause mit euch!

## Spieleabend

**Mittwoch, 25. Februar 2026, ab 19.00 Uhr** im Pfarreiheim Beromünster. Einen gemütlichen Abend bei Spiel und Spass verbringen. Lerne neue Spiel kennen und/oder zeig uns dein Lieblingsspiel. Auch für dein leibliches Wohl mit einem kleinen Apéro wird gesorgt. Nichtmitglieder und Männer sind ebenfalls herzlich willkommen. Kosten pro Person CHF 5.-. Anmeldungen bis Montag, 23. Februar 2026

an Priska Engels, 078 605 90 47/ [priska.engels@frauenbundberomuenster.ch](mailto:priska.engels@frauenbundberomuenster.ch)

## Mitgliederversammlung

**Mittwoch, 11. März 2026, 19.00 Uhr** in der Mehrzweckhalle Gunzwil. Wir freuen uns auf euer Erscheinen. Nähere Informationen und Anmeldung folgen.

## Familientreff

[familientreff-beromuenster.ch](http://familientreff-beromuenster.ch)



Alle Informationen und Anlässe finden sie auf auch auf unserer Homepage [www.familientreff-beromuenster.ch](http://www.familientreff-beromuenster.ch)

## Mütter- und Väterberatung

**Montag, 2. und Mittwoch, 18. Februar 2026**, bei Christine Geiser, Pfarreiheim Beromünster.

Terminvereinbarung unter [mvb@zenso.ch](mailto:mvb@zenso.ch) oder online mit dem QR-Code



## Familientreff-Café, Chrabellträff

**Donnerstag, 26. Februar 2026**

**Zeit: 9.00–11.00 Uhr**

Ort: Altersheim Bärgmättli, Beromünster

Für alle Eltern mit Kleinkindern  
Anmeldung: Keine nötig – kommt einfach



## Pfarrei Neudorf

### Verstorben

**Lina Kost-Schmidig**  
01.02.1937 – 24.12.2026

**Kaspar Koller-Knüsel**  
30.07.1933 – 08.01.2026

### Patronatsfest der Hl. Agatha



Das Patronatsfest der Heiligen Agatha wird in Neudorf immer am Gedenktag, den 5. Februar gefeiert und ist ein Festtag für die Kirchgemeinde. Im Gottesdienst vom **Donnerstag, 5. Februar, um 10.15 Uhr** werden die Mitglieder der Agathabruderschaft, die seit 1765 in Neudorf besteht, füreinander beten und Gedächtnis halten für alle verstorbenen der «Bruderschaft». Sie sind herzlich eingeladen zum festlichen Gottesdienst, in dem nach altem Brauch auch das mitgebrachte Brot gesegnet wird.

### Frauenverein

#### Freies Wandern Neudorf

Interessierte wanderfreudige Personen sind herzlich eingeladen.

#### Mittwoch 4. Februar 2026

Treffpunkt: 13.00 Uhr beim Pfadiheim Jupf, Neudorf

Anmeldung bis 3. Februar 18.00 Uhr an Isidor Winiger, Tel. 079 445 19 67.

Nähere Auskunft

Lisbeth Winiger, 078 719 47 52

*Aktives Alter*

#### Seniorenfasnacht

Am **Donnerstag, 5. Februar 2026, 14.30 Uhr**, lädt die Gruppe Aktives Alter zu einem unterhaltsamen Nachmittag in den Gemeindesaal Neudorf ein.

Kommen und geniessen Sie ein paar närrische Stunden mit Musik und Tanz.

#### Jassnachmittag

Am **Donnerstag, 19. Februar 2026, 13.30 Uhr**, im Pfadiheim Jupf, Neudorf

*Gruppe Aktives Alter*

#### GV Frauenverein

Das Leitungsteam des Frauenvereins Neudorf lädt alle Mitglieder zur kommenden Generalversammlung vom **Freitag, 27. Februar 2026**, in den Gemeindesaal Neudorf ein. Auch neu zugezogene und weitere interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Türöffnung ist ab 19 Uhr. Der offizielle Teil beginnt um 19.30 Uhr.

Anmeldung an Sylvia Spichtig bis Freitag, 20. Februar 2026, [events@frauenverein-neudorf.ch](mailto:events@frauenverein-neudorf.ch) oder 079 723 78 23 (Whatsapp)  
Wir freuen uns

*Leitungsteam Frauenverein Neudorf*

### Mütter- und Väterberatung

**Montag, 2. und Mittwoch, 18. Februar 2026**, bei Christine Geiser, Pfarriheim Beromünster. Terminvereinbarung unter [mvb@zenso.ch](mailto:mvb@zenso.ch) oder online mit dem QR-Code



Alle Informationen und Anlässe finden sie auch auf unserer Homepage [www.frauenverein-neudorf.ch](http://www.frauenverein-neudorf.ch)

## Pfarrei Pfeffikon

### Taufe

**Liano Fehlmann**, am 1. Februar 2026, 11.30 Uhr

### Verstorben

**Beat Kaspar Bühler**  
12.07.1957 – 28.12.2025

### Kerzenweihe und Blasiussegen

Am **Sonntag, 1. Februar, um 9.00 Uhr** begehen wir im Gottesdienst das Fest der Kerzenssegnung. Die katholische Kerzenssegnung findet traditionell zum Fest «Mariä Lichtmess» vom 2. Februar statt (dem Fest der Darstellung des Herrn, 40 Tage nach Weihnachten), und weicht die liturgischen Kerzen für das Kirchenjahr sowie auch Kerzen der Gläubigen für den häuslichen Gebrauch, da Kerzen das Licht Christi und die Reinheit Marias symbolisieren. Gerne dürfen Sie Ihre Kerzen zur Segnung mit zur Messe nehmen, und wir freuen uns Sie in diesem Gottesdienst «willkommen» heissen zu dürfen.

### Mittagstisch in Pfeffikon

**Dienstag, 3. Februar, um 11.30 Uhr** im Restaurant Löwen in Pfeffikon.

Essen, Plaudern, Kontakte pflegen und bei einem gemeinsamen, feinen Mittagessen die Zeit geniessen. Das verspricht der Mittagstisch im Restaurant Löwen in Pfeffikon. Herzlich willkommen! Kontakt und Anmeldung: Jeannette Stoll, 079 471 54 40. Kosten: Das Mittagessen und Getränke bezahlen die Teilnehmenden selber.

### Brotsegnung

Am **Freitag, 6. Februar, um 9.15 Uhr** feiern wir im Gottesdienst die Brotsegnung zu Ehren der heiligen Agatha. Die Agathabrot-Segnung ist ein katholischer Brauch zum Gedenktag

## Deine Stimme. Dein Engagement. Unsere Gemeinschaft.

### Werde Teil des Kirchenrates in Pfeffikon LU!

Die Kirchgemeinde Pfeffikon LU sucht engagierte Menschen, die mit Herz und Verstand das kirchliche Leben aktiv mitgestalten möchten. Ob jung oder jung geblieben – jede Perspektive zählt!

### Wir suchen einen/eine Aktuar/in

**Was erwartet dich?** ✓ Mitwirkung an Veranstaltungen und kirchlichen Aktivitäten ✓ Mitgestaltung wichtiger Entscheidungen für die Kirchgemeinde ✓ Zusammenarbeit im engagierten Team des Kirchenrates

**Was solltest du mitbringen?** ✓ Interesse am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben ✓ Offenheit, Teamgeist und Zuverlässigkeit ✓ Keine theologischen Vorkenntnisse nötig

**Möchtest du mehr erfahren?** Kontaktiere Pascal Zumbühl: Jeweils am Mittwoch von 19.00–20.00 Uhr telefonisch erreichbar, 076 412 96 34, [pascal.zumbuehl@kathmichelsamt.ch](mailto:pascal.zumbuehl@kathmichelsamt.ch)

der Heiligen Agatha am 5. Februar, bei dem Brot vom Priester gesegnet wird, um Schutz vor Feuer, Fieber, Brustleiden und Heimweh zu erbiten. Das Brot hat oft die Form einer Brust, als Erinnerung an die Marter der Heiligen Agatha. Vor allem in Alpenregionen wird traditionell das gesegnete Brot dann sehr oft aufbewahrt, an Tiere verfüttert oder an Bedürftige verteilt, um den Segen zu teilen. Sie sind ganz herzlich eingeladen Ihr eigenes, eingepacktes Brot in die Messfeier zur Segnung mitzubringen.

### Fasnachts-Familien-Gottesdienst

Am Sonntag, 15. Februar, um 10.15 Uhr, dürfen wir in unserer Kirche einen Familiengottesdienst als Fasnachts-Wortgottesfeier ohne Kommunion feiern. Wir freuen uns sehr, dass wiederum eine Formation unserer Familienguggenmusig Stompegosler mit ihren wunderbar-kakaphonischen Klängen diese Feier bereichern wird. Nach dem Gottesdienst laden die Stompegosler alle Gottesdienstbesucher/innen herzlich zu einem feinen Apéro beim Pfarrhaus ein. Die Stompegosler und auch die Pfarrei freuen sich herzlich über Ihre Teilnahme am Gottesdienst.



*Wir feiern*

# FASNACHTS-PARTY 65+

PFEFFIKON & RICKENBACH

**4. FEBRUAR 2026**  
**11.30 - ca. 17.00 Uhr**

PFARRSAAL RICKENBACH

Kosten: Fr. 25.- (beinhaltet Mittagessen, Dessert, Getränke, Kaffee sowie musikalische Unterhaltung. Barzahlung am Anlass.

Kontakt und Anmeldung bis 29. Januar:  
Monika Lampart, Kirchenrätin,  
041 930 40 67 oder [lampart.vey@bluewin.ch](mailto:lampart.vey@bluewin.ch)

*Feiert mit uns!*

## Kirchenkafi

Das Kirchenkafi findet jeden letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst statt, nächstes Mal am **22. Februar 2026**. Wir freuen uns von Herzen sie nach dem Gottesdienst im Pfarrsali begrüßen zu dürfen.

*Pfarrei St. Mauritius, Pfeffikon*

## Pfarrei Rickenbach

### Taufe

**Mara Stierli**  
am 1. Februar

### Verstorben

**Elisabeth Habermacher-Kohler**  
08.11.1942 – 21.12.2025

### Krabbelgruppe

**Dienstag, 3. Februar, von 9.30 – 11.00 Uhr** im Pfarrsaal

### Senioren-Mittagstisch



**Donnerstag, 12. Februar, 11.30 Uhr**, im Gasthaus Löwen,  
Tel. 041 930 12 13

->Anmeldung zwingend

### Mütter- und Väterberatung

im Pfarrsaal. **Dienstag, 17. Februar, von 9.00 bis 16.00 Uhr**, jeweils mit Anmeldung. Telefonische Anmeldung unter 041 925 18 20, Anmeldung Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 16.00 Uhr.  
Nächste Termine: 17. März, 21. April

### Wechsel im Pfarreisekretariat



**Susan Schärli-Habermacher** ist gebürtige Rickenbacherin. Mit viel Freude und Elan empfing sie in den vergangenen

1½ Jahren Pfarreiangehörige und unterstützte sie in deren Anliegen. Als frühere Pastoralraumsekretärin behielt sie einen guten Überblick über die Aufgaben im Pfarreisekretariat Rickenbach und erfüllte die anstehenden Aufgaben kompetent. Mit ihrem Humor kittete sie das Team vor Ort und war eine gern gesehene Ansprechperson. Auf den 31. Januar 2026 hat Susan Schärli die Anstellung gekündigt, weil sie im Sekretariat der Landeskirche Luzern ein grösseres Pensum arbeiten wird und ihre im Michelsamt gemachten Erfahrungen neu ins Spiel bringen kann. Wir danken Susan sehr herzlich für ihre Mitarbeit in Rickenbach und im ganzen Pastoralraum Michelsamt.



Ab 1. Februar wird **Martina Wicky** das Pfarramt Rickenbach führen. Sie wohnt mit ihrer Familie in Neudorf. Als Detailhandelsspezialistin mit Büro- und Handelsdiplom bringt sie vielfältige Erfahrungen – auch im digitalen Bereich – mit in die neue Aufgabe. Martina Wicky wird an zwei Halbtagen (Montagnachmittag und Freitagvormittag) sowie am Mittwochvormittag im Homeoffice erreichbar sein. Wir freuen uns und wünschen Martina Wicky viel Erfolg in ihrer Aufgabe, Freude und gute Begegnungen in der Pfarrei Rickenbach.

Während den Ferien von Susan Schärli vom 24. Dezember bis 31. Januar hat **Claudia Thommen** aus Pfeffikon die nötigsten Aufgaben im Pfarramt Rickenbach übernommen. Wir danken ihr sehr herzlich für das unkomplizierte Einspringen und ihre wertvolle Unterstützung.

## Fasnachtsgottesdienst

**Am Sonntag, 15. Februar, um 10.15 Uhr**, dürfen wir in unserer Kirche einen Fasnachts-Wortgottesdienst mit kakophonischen Klängen der Bogeteuguuger feiern. Die Bogeteuguuger laden anschliessend auf einen Trunk vor der Kirche ein. Bogeteuguuger und die Pfarrei St. Margaretha freuen sich herzlich über Ihre Teilnahme am Gottesdienst.

## Eltern-Kind-Treffen zur Vorbereitung auf die Erstkommunion

Am 12. April wird in unserer Pfarrei Erstkommunion gefeiert. Die Erstkommunionkinder und ihre Eltern sind herzlich eingeladen, sich auf dem Weg zum grossen Fest miteinander auszutauschen und zu stärken: **am Samstag, 28. Februar, um 13.30 Uhr** im Pfarrsaal in Rickenbach.

Zusammen können sie Gemeinschaft erleben und die Vorfreude teilen beim Hören einer Jesusgeschichte, Singen, Werken, Beten und spielerischen Entdecken der Kirche. Eltern und Kinder dürfen miteinander erfahren, wie Jesus in unserem Leben Stärkung und Fülle schenken will. Als Abschluss des Vorbereitungstages sind alle Familien herzlich eingeladen, den Pfarreigottesdienst mitzufeiern.

Alle Familien bekommen eine persönliche Einladung.

*Manuela Kesseli,  
Religionspädagogin i.A.*

## Kafichränzli

**Donnerstag, 5. Februar, um 13.30 Uhr** im Pfarrsaal

## Volks- und Kreistänze (Pro Senectute)

**Dienstag, 10. und 24. Februar, 13.30 bis 15.00 Uhr** im Pfarrsaal  
Für Frauen und Männer ab 65 Jahren. Leitung, Informationen und Anmeldung: Mary-Therese Keller D'Angelo, Tel. 079 510 45 02 / 041 630 01 14.



## Pfarrei Schwarzenbach

### Blasiussegen und Kerzen segnen

Am 1. Februar, 9.00 Uhr feiern wir den Gedenktag des heiligen Blasius. Damit verbunden ist der Blasiussegen. Durch diesen Halssegen empfehlen wir uns, unsere Gesundheit und unser Leben Gott an.

In diesem Gottesdienst werden auch die liturgischen Kerzen und Ihre Kerzen die Sie vor den Altar legen, gesegnet.

### Versöhnungsweg

26. Februar 2026

#### «Umkehren – Neu anfangen»

Die Kinder der 3./4. Klasse sind eingeladen das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

Auf dem Versöhnungsweg denken die Kinder mit einer Vertrauensperson über ihr Leben und Handeln nach.

«Umkehren – Neu anfangen», das ist der diesjährige Leitgedanke und soll die Kinder begleiten. Die Kinder haben eine persönliche Einladung erhalten.

Katechetin Silvia Achermann

### Senioren-Mittagstisch



Der Senioren-Mittagstisch findet am **Donnerstag, 5. Februar, 12 Uhr** im Restaurant Bahnhof Beromünster statt.



Frauenbund SKF  
Beromünster · Gunzwil · Schwarzenbach  
[www.frauenbundberomuenster.ch](http://www.frauenbundberomuenster.ch)



Programm siehe unter  
Pfarrei Beromünster



Nicola Neider Ammann wird als Brückenbauerin zwischen der katholischen Kirche und der Stadt Luzern geehrt.

Bild: zVg

Stadt Luzern

### Nicola Neider erhält die Ehrennadel der Stadt Luzern

Nicola Neider Ammann leitet den Fachbereich Migration/Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Für ihr Engagement erhält sie 2026 die Ehrennadel der Stadt Luzern. Damit werden Personen geehrt, die in herausragender Weise zum Wohl der Stadt Luzern beigetragen haben.

Nicola Neider engagiert sich weit über ihre Anstellung hinaus für Armutsbetroffene, Illegalisierte und Benachteiligte in unserer Gesellschaft, schreibt

der Stadtrat in seiner Mitteilung. «Mit ihrem Engagement trägt sie massgeblich zur Öffnung der Kirche und der einzelnen Pfarreien für eine diverse Gesellschaft bei.» Als Theologin sei sie eine Brückenbauerin zwischen der katholischen Kirche und der Stadt Luzern, aber auch zwischen den Kirchen und Religionen. Nebst Neider Ammann erhalten auch Beat Krieger und Rico De Bona eine Ehrennadel. Die Übergabefeier findet am 25. März statt.

Kanton Solothurn

### Kantonsrat überprüft die Zahlungen ans Bistum Basel

Die Kantone Luzern, Bern, Zug und Solothurn zahlen jährlich insgesamt 850 000 Franken an das Bistum Basel. Rund 540 000 davon entfallen allein auf den Kanton Solothurn, wie die Solothurner Zeitung recherchiert hat. Dabei handelt es sich nicht um Kirchensteuern, sondern um Geld aus den regulären Steuern. Die Regelung geht zurück auf das sogenannte Bistumskonkordat, ein Vertrag aus dem Jahr 1828. Das Geld wird für die Besoldung der Domherren, des Diözesanbischofs, des Domdekans und des Weihbischofs sowie für die Wohnungsentschädigung des Bischofs verwendet.

Ein Vorstoss im Kantonsparlament will diese Regelung nun überprüfen lassen. Dass Konfessionslose oder Muslim:innen den Lohn des Bischofs mitfinanzierten, sei nicht mehr zeitgemäss, so die Grüne Marlene Fischer, auf die der Vorstoss zurückgeht. Der Vorstoss sah ursprünglich eine Streichung der Zahlungen vor. Da das Konkordat jedoch keine Kündigungsklausel enthalte, könne dieses nur mit Zustimmung aller Parteien aufgelöst werden. Der Kanton Luzern hatte sich im Oktober 2024 ausdrücklich gegen eine Kündigung ausgesprochen, daher ist die Kündigung nicht mehr möglich.



Stadt Bern

## Berner Münster als Souvenir

Das Berner Münster, eines der Wahrzeichen der Stadt, gibt es neu als Souvenir im Kleinformat, wie der «Bund» meldet. Das 10,6 cm hohe, sandsteinfarbene Minimünster ist exakt 1000 Mal kleiner als das Original, es besteht aus gepresstem Plexiglaspulver und kommt aus dem 3D-Drucker. Entworfen wurde es laut Zeitung vom einheimischen Künstler Lorenzo Salafia. Dessen Schwester arbeite in einem Laden in der Altstadt und sei oft gefragt worden, ob es das Münster auch als Souvenir gebe. Erhältlich ist es nun im Münster-Shop.



Winfried Bader konvertierte von der römisch-katholischen zur christkatholischen Kirche. Bild: Sylvia Stam

## Schweizerische Bibelgesellschaft Luzerner neu Geschäftsführer

Der Luzerner Theologe Winfried Bader leitet neu interimistisch die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB). Diese ist eine überkonfessionelle Non-Profit-Organisation mit Sitz in Biel. Die SB fördert wissenschaftlich fundierte Übersetzungen und Revisionen der biblischen Texte. Die SB befindet sich in einer Evaluations- und Besinnungsphase, die Ende 2026 abgeschlossen sein soll. Winfried Bader, Alttestamentler, war zuvor Generalsekretär des Katholischen Bibelwerks. Nach seiner Pensionierung konvertierte er 2024 von der römisch-katholischen zur christkatholischen Kirche.

*Die Glocken der Lukaskirche beim Vögeligärtli in Luzern haben neue Klöppel bekommen.*

Bild: Sylvia Stam



Reformierte Kirche Stadt Luzern

## Die Glocken der Lukaskirche klingen nun sanfter

Seit Ende 2025 klingen die Glocken der reformierten Lukaskirche in Luzern leiser und angenehmer. Grund dafür sind neue Klöppel. Diese sind nicht mehr klassisch rund, sondern in Ankerform. Dadurch klingen die sechs Glocken, die im offenen Turm von aussen sichtbar sind, bis zu 15 Dezibel leiser, heisst es in einem Beitrag des Regionaljournals von SRF. Das frühere Geläut habe verschiedentlich zu Diskussionen geführt, wie die Reformierte Kirche Stadt Luzern bei der Ankündigung im vergan-

genen September mitteilte. Mit der Entwicklung und Installation der neuen Klöppel waren der Glockenexperte Matthias Walter und der Kirchturmtechniker Thomas Muff aus Triengen betraut. Die in den Dreissigerjahren erbaute Lukaskirche steht unter Denkmalschutz. Die sechs Glocken wiegen insgesamt über zehn Tonnen. Die Umrüstung der Klöppel kostete laut SRF 135 000 Franken, wovon ein Grossteil für die Sicherheit der beteiligten Personen bei der Installation aufgewendet wurde.

Heiliges Jahr 2025 im Vatikan

## Rekordhohe Pilger:innenzahlen im Heiligen Jahr in Rom

Das Heilige Jahr 2025 ist vorüber. In einer feierlichen Zeremonie schloss Papst Leo XIV. am 6. Januar die Heilige Pforte am Petersdom. Das rechte Bronzeportal der Papstbasilika wird nur zu «Jubeljahren» geöffnet, die in der Regel alle 25 Jahre stattfinden. Das nächste solche Jahr ist laut Vatican News allerdings schon für 2033 angedacht, weil sich dann der Kreuzestod Jesu zum zweitausendsten Male jährt. Das Heilige Jahr 2025 hat Rom Rekord-Besucherzahlen beschert. Insgesamt rund 33,47 Millionen Pilger:innen aus 185 Ländern kamen zwischen dem 24. Dezember 2024 und dem 5. Januar 2026 in die Ewige Stadt. Besonders stark stiegen die Zahlen zwischen dem Tod von Papst

Franziskus am 21. April und der Wahl seines Nachfolgers Leo XIV. am 8. Mai: Allein 3,9 Millionen Menschen kamen in diesem Zeitraum nach Rom.



Die Heilige Pforte im Petersdom

in Rom. Bild: wikimedia.commonas/Dnator 01

## Seelsorge im Strafvollzug

# «Freiräume schaffen im Gefängnis»

Seelsorge im Gefängnis schaffe Freiräume, sagt der reformierte Theologe Rolf Stieber. Darüber hat er ein Buch geschrieben. Sein Luzerner Kollege Michel Müller spricht lieber von Anleitung zur Selbsthilfe.

Stieber war viele Jahre Seelsorger im Männer-Strafvollzug im deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen. Dabei hatte er es mit Menschen zu tun, «welche die Gesellschaft zu den Letzten gemacht hat», wie der Theologe Fulbert Steffensky im Vorwort von Stiebers Buch «Begegnungen auf Seelenhöhe» schreibt. Der Autor berichtet darin von seinen Begegnungen mit Gefangenen. Zum Beispiel mit dem kriegsversehrten Jamal aus dem Libanon, den er als «ausgehungert nach einem vertrauensvollen, verlässlichen Kontakt» erlebte. Oder mit Langzeitinsasse Peter, den Stieber durch seine Krankheit hindurch bis zu seinem Sterben in Würde begleitete. Es sind bewegende Zeugnisse aus einer Welt, die man von aussen kaum erahnen kann.

Für seine seelsorgliche Arbeit hatte Stieber eine Zielvorstellung: Die Seelsorge im Strafvollzug soll für ihn «Freiräume schaffen, in denen die so vielfach gefangenen Männer wenigstens temporär dem Bann der Fremd- und Eigenerwartung entkommen konnten», wie er schreibt. Er wollte sie «so begleiten, dass sie zur Wirklichkeit ihres eigenen Lebens finden und dieser standhalten konnten».

## Vertrauen aufbauen

Das sieht Michel Müller, reformierter Pfarrer in Greppen, Weggis und Vitznau und seit Mai 2024 Seelsorger in den zwei Luzerner Gefängnissen, anders. Sein Seelsorgeverständnis ist an



*Zuhören nährt den Boden, damit darauf Vertrauen wachsen kann. Im Strafvollzug ist dies grundlegend für die Seelsorge.*

*Bild: Gregor Gander*

## 50 Prozent für die Seelsorge

In den beiden Luzerner Justizvollzugsanstalten Grosshof und Wauwilermoos stehen 50 Stellenprozente für die Seelsorge zur Verfügung. 20 davon hat der katholische Seelsorger Stephan Brändli, 30 der reformierte Michel Müller. Die beiden Anstalten zählen zusammen rund 180 Plätze.

kein Ziel geknüpft. Zweckbindung in der Seelsorge grenze an Vereinnahmung, sagt er. Im Grundsatz pflichtet er aber Stieber bei, dem es darum ging, «eine vertrauensvolle, seelsorgliche Beziehung herzustellen, in der es für den Gefangenen erlebbar wurde, dass ich ihm zuhörte und er von mir angenommen blieb, egal, was er zur Sprache brachte». Ohnehin habe er «nichts anzubieten als Zeit», sagt Müller. Als Zuhörer sei er freilich kein Berater. «Im Gespräch versuche ich vielmehr herauszufinden, ob es et-

was gibt, an das sich jemand halten kann.» Stieber spricht von der «Erfahrung des Gehaltenseins», Müller bezeichnet seine Seelsorge als «Anleitung zur Selbsthilfe» oder, je nach Person, «Stärkung des Glaubens». Er helfe nicht, letztlich müssten die Strafgefangenen ihre eigene Kraft entdecken.

## Die eigene Hilflosigkeit

Müller erfährt oft, dass sich Gefangene ihm gegenüber mehr öffnen als dem Personal oder einem Mitgefangenen, weil er von aussen komme und Verschwiegenheit sein Grundsatz sei. Manchmal schlägt es ihm angesichts auswegslos erscheinender Situationen die Sprache. Müller räumt dann ein, nicht weiterzuwissen. «Meine eigene Hilflosigkeit ist Teil des Programms», sagt er. Das entlaste auch.

*Dominik Thali*

Rolf Stieber: Lebenslänglich. Begegnungen auf Seelenhöhe. Ein literarisches Sachbuch. | Verlag für Gefängnisseelsorge, Zürich 2024 | ISBN 978-3-9525955-3-4 | Fr. 21.50



Latein nicht mehr erste Amtssprache im Vatikan

# Welche Sprache spricht die Kirche?

Seit Beginn dieses Jahres müssen die Akten im Vatikan nicht mehr zwingend auf Latein verfasst werden. Ein Gespräch über Tradition, Übersetzbarkeit und die Universalität der katholischen Kirche.

Die Kirche sei mit ihrem Latein am Ende, konnte man vor Kurzem vielerorts lesen. Ist diese Nachricht mehr als ein «Fun Fact»?

**Gianluca De Candia:** Wichtige Dokumente werden weiterhin ins Lateinische übersetzt. Nur gilt das Latein in der Verwaltungspraxis der römischen Kurie jetzt nicht mehr als bevorzugte Sprache. Vermutlich werden normale Akten zukünftig kaum noch auf Latein verfasst. Diese Entwicklung zeichnete sich schon länger ab und hat auch praktische Gründe. Das Personal im Vatikan wurde immer internationaler. Man kann nicht mehr voraussetzen, dass die Menschen gut genug Latein können, um täglich damit zu arbeiten.

**Hat der Vatikan Fachkräftemangel?**

Das könnte man so sagen. Aber es geht um mehr, nämlich um die Frage:



Gianluca De Candia (42) ist Professor für Philosophie und Dialog mit der Gegenwartskultur an der Kölner

Hochschule für Katholische Theologie. Sein neuestes Buch: «Die Dynamik des Wortes. Fortwährende Übersetzung als Prinzip christlicher Überlieferung», Herder 2025.



Lateinische Inschrift am Obelisk auf dem Petersplatz in Rom. Bild: tauav/Adobe Stock

Welche Sprache spricht die Kirche? Papst Franziskus hat immer betont, die römische Kurie solle nicht der eigenen Selbsterhaltung, sondern den Menschen dienen. Dafür muss sie aber auch deren Sprache sprechen. Diesen Gedanken setzt Leo jetzt in die Tat um.

**Wird es bei der nächsten Papstwahl kein «Habemus papam» mehr geben?**

Doch, dieser Ausspruch wird sicherlich bleiben. Aber schon beim letzten Konklave war das Latein auf die Liturgie und auf den Ritus beschränkt. Die offizielle Verfahrenssprache war Italienisch, und untereinander diskutierten die Kardinäle in verschiedenen Sprachen.

**Viele Stimmen und Sprachen in der Kirche, gilt das auch im übertragenden Sinne?**

Auf jeden Fall. Die Kirche ist pluralistisch und mehrsprachig geworden. Und die Fragen haben sich verändert, sie sind vom jeweiligen kulturellen Kontext geprägt. Um auf die Her-

ausforderungen der modernen Welt zu antworten, reicht der alte Wortschatz oft nicht mehr aus. Das Zweite Vatikanische Konzil (1963–1965) war der letzte Anlass, bei dem die grossen Reden in Latein gehalten wurden. Johannes XXIII. hatte dies in der apostolischen Konstitution «Veterum sapientia» kurz vor dem Konzil so vorgegeben. Das Latein, verstanden als eine Sprache, deren Wandlungsprozess abgeschlossen ist, war seiner Meinung nach am besten geeignet, um den Glauben zu bewahren.

**Schon beim Konzil entstanden dann aber neue lateinische Wortbildungen.**

Das erste Konzilsdokument, das die Unveränderlichkeitserklärung des Lateins anders gewichtet hat, ist «Gaudium et spes». Es entstand in hastiger Übersetzungsarbeit und brachte Neologismen wie «civilizatio», «dissensiones raciales» oder «opinio publica» hervor, die viele Latinisten und Konzilsväter wegen ihrer Ungeschliffenheit empörten. Auch heute kur-

sieren im Vatikan einige neue lateinische Begriffe, etwa «armarium frigidarium» für Kühlschranks. Es gibt ein «Lexikon des modernen Lateins», lateinische Sendungen bei Radio Vatikan und sogar Geldautomaten, die auf Latein bedient werden können.

### Ist das Latein also doch nicht tot?

Ich halte nichts davon, so zu tun, als sei das Latein eine aktiv gesprochene Sprache. Es sollte auf universalkirchliche Dokumente sowie auf alte liturgische und rituelle Formen beschränkt bleiben. Das Latein hat eine besondere Schönheit und eine prägnante Kraft. Man braucht viel weniger Worte als in anderen Sprachen, um dasselbe zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig zeigt die Notwendigkeit, Neologismen zu bilden, dass Tradition ein lebendiger Übersetzungsprozess ist.

### In Ihrem neuen Buch sagen Sie, Übersetzbarkeit, Mehrsprachigkeit und Sprachoffenheit seien konstitutiv für das Christentum.

Im Unterschied zum Judentum und später zum Islam, wo die Originalsprache der heiligen Schriften selbst als heilig gilt, gab es schon unter den ersten Christ:innen eine besondere Offenheit gegenüber den Übersetzungen der kanonisch werdenden Schriften. Schon früh übersetzten Christ:innen die Paulusbriefe und dann die Evangelien in verschiedene Sprachen. Sie knüpften damit zwar an jüdisch-hellenistische Traditionen an, gingen aber noch einen Schritt weiter. Für sie war die Übersetzbarkeit der Schriften kein Mangel, sondern ein echtes Identitätsmerkmal. Das Christentum ist von Beginn an eine Religion des Wortes und der Übersetzbarkeit, nicht bloss aus historischem Zufall, sondern als Teil des theologischen Selbstverständnisses.

*Elisabeth Zschiedrich,  
«pfarrblatt» Bern*

Ganzes Interview auf pfarreilblatt.ch



*Menschliches Leben geht wie das Wasser dieses Brunnens über viele Schwellen.* Bild: G. Gander-Thür/aufsehen.ch

### Offene Franziskanische Tagung Im Ende ein Anfang

Jeder Übergang ist mit Loslassen und Neuland verbunden, mit «Freiwerden von» und «Freisein für». Menschliches Leben geht über viele Schwellen: Von der Kindheit zur Jugend, vom Single zum Paar, Geburt und Ausfliegen von Kindern oder die Pensionierung setzen markante Meilensteine. Der heilige Franziskus, dessen Todestag sich dieses Jahr zum 800. Mal jährt, übt sich bis zum Tod darin, Anfänger zu bleiben. Die Tagung steht allen franziskanisch Interessierten offen, bietet fundierte Impulse und lässt Raum für kreative Auseinandersetzungen.

Sa, 7.3., 10.00–17.00, Antoniushaus Mattli, Morschach | Leitung: Nadia Rudolf von Rohr, Niklaus Kuster, Eugen Trost | Fr. 70.– inkl. Mittagessen | Informationen und Anmeldung: antoniushaus.ch

### Klosterherberge Baldeg Kontemplationssamstage

Die Tage bieten die Möglichkeit, sich in Begleitung in einer Gruppe schweigend einzulassen, nach innen zu horten und Kraft zu sammeln, um gerdet nach aussen zu wirken. Für Anfänger:innen und Meditationserfahrene. Mit Impulsen, Körperwahrnehmung, Texte aus Mystik und Bibel.

Sa, 7.3., 18.4., 13.6., 12.9., 17.10., 21.11., jeweils 09.45–16.15 | Leitung: Sr. Beatrice Kohler | Fr. 50.– inkl. Suppenmittag

Die Tage können einzeln besucht werden.

### Forum Glaube und Gesellschaft Götzen und Bildersturm

Unter dem Titel «Götzen.Bilder.Sturm» lädt das Zentrum «Glaube und Gesellschaft» der Universität Freiburg zu seinem alljährlichen Forum ein: «Welches sind die prägenden Bilder unserer Zeit? Welchem Gott oder welchen Göttern und Götzen dienen sie?» Solche Fragen diskutieren verschiedene Referent:innen, darunter die Autoren James K.A. Smith und Tobias Haberl; Johannes Hartl, Leiter des Gebetshauses Augsburg; Frederike van Oorschot, Professorin für systematische Theologie; Manuel Dürr, Maler des neuen Kreuzwegs im Vatikan, u.a. Die Tage sind durch gemeinsame Morgen-, Mittags- und Abendgebete strukturiert.

Do, 25.6. bis Sa, 27.6., Franziskanerkloster, Freiburg | Infos und Anmeldung: unifr.ch/glaubebundgesellschaft



*An der Feier werden Kerzen für die Verstorbenen angezündet.* Bild: Jakob Ineichen

### Sucht- und Armutsbetroffene Ökumenische Gedenkfeier

33 Menschen im Raum Luzern sind im vergangenen Jahr an Drogen oder an ihren Folgeerkrankungen gestorben. Nebst einem Abschiedsritual in der Gassenküche für die Einzelnen findet jeweils Anfang Februar eine öffentliche Gedenkfeier für die Verstorbenen des Vorjahres statt. Eingeladen sind alle: Besucher:innen, Angehörige, Personal, Partnerorganisationen und die breite Öffentlichkeit.

Do, 5.2., 19.00, Matthäuskirche, Luzern, anschl. Suppenessen im Gemeindesaal | [tragwerk-luzern.ch/angebote/seelsorge](http://tragwerk-luzern.ch/angebote/seelsorge)

Träume in der Bibel und im Christentum

# Nächtliche Gottesbegegnung

**Träume begleiten die Menschheit seit jeher, auch im Glauben. Theologin und Kirchenhistorikerin Veronika Kanf spricht über Jakobs Himmelsleiter, Josefs Engel und heutige Gotteserfahrungen im Schlaf.**

**Träume begegnen uns in der Kunst, Literatur, Musik und auch in der Bibel. Im Alten Testament träumt Jakob von einer Himmelsleiter, auf der Engel auf- und absteigen. Gott steht oben und verheisst Jakob Schutz und Land. Was sagt uns dieser Traum?**

**Veronika Kanf:** Dieser Traum ist spannend, weil er der erste ist, der in der Bibel erzählt wird, und dies sehr konkret. Jakob flieht nach einem Streit mit seinem Bruder und man könnte meinen, dass Gott und er gerade keine gute Beziehung haben. Doch das Gegenteil geschieht: Jakob erlebt im Traum eine lebendige Gottesbegegnung, spürt Gottes Zuversicht und Begleitung.

**Und wofür steht die Himmelsleiter?**

Im Hebräischen ist mit «Himmelsleiter» eher eine Treppe mit Stufen gemeint. Dieses Bild habe ich mal mit einer Schulklass besprochen und gefragt, wie man Gott auf dieser Treppe näherkommen kann. Die Antworten waren sehr berührend – nicht nur

«beten» oder «die Gebote einhalten», sondern auch «anderen helfen» oder «Zeit mit der Familie oder den Grosseltern verbringen». So wird ein Traum aus dem Alten Testament plötzlich alltagsnah.

**Wie oft werden in der Bibel Träume erzählt?**

Etwa zwanzig Mal. Hätten sie eine ganz zentrale Bedeutung, gäbe es wohl mehr davon. Dennoch: Träume markieren immer wieder Schlüsselmomente im Leben der Menschen.

**Beispielsweise auch im Matthäusevangelium, als Josef im Traum von einem Engel erfährt, dass Maria vom Heiligen Geist schwanger ist?**

Ja. Wie bei Jakob im Alten Testament erlebt Josef im Schlaf eine Gottesbegegnung und erhält eine Botschaft. Gott hat für ihn einen Plan, der seine Vorstellungskraft in diesem Moment komplett übersteigt.

Als Theologin nehme ich aus diesem Traum mit: Wie auch immer wir unser Leben planen – Unsicherheit und Veränderungen müssen wir aus der Hand geben.

**Was unterscheidet einen Traum von einer Vision?**

Träume geschehen nachts im Schlaf. Die Nacht ist in der biblischen Sprache stets ein Ort der Gottverlassenheit. Hier sagt uns der Traum: Gott ist da, auch nachts oder wenn wir ihn in Momenten der Gottesferne nicht zu erkennen vermögen. Visionen hingegen können im Wachzustand auftreten.

In der Bibel sind sie übrigens viel häufiger zu finden und auch in der Kirchengeschichte spielen sie eine grössere Rolle.

**Gibt es auch Gemeinsamkeiten?**

Ja, und das sorgt auch für Kritik: In beiden Fällen ist die Überprüfbarkeit schwierig. Schon in der Bibel gab es Diskussionen darüber, wer eine wahre Prophetin oder ein wahrer Prophet sei und wer nicht. Und das hat nicht an Aktualität verloren. Auch heute stellt sich die Frage: Wem glauben wir? Welchen «Prophet:innen» laufen wir nach? Und wo ist unsere Kritik gefragt?

**Hat sich die Deutung von Träumen im Lauf der Kirchengeschichte verändert?**

In den ersten Jahrhunderten nach Christus wurden Träume positiv betrachtet. Mit dem Mönchstum änderte sich das. In Träumen erlebte man die Begegnung mit Dämonen und deutete sie als Versuchung, die Menschen vom Leben mit Gott fernzuhalten. Im Mittelalter wurden Visionen wichtiger. Ab dem 12./13. Jahrhundert lesen wir vermehrt von Frauen, die Visionen haben. Visionen erlaubten vielfältigere Formen von Gotteserfahrungen, die sich auch durch Farben, Lichter oder Klänge ausdrücken. Frauen konnten sie möglicherweise besser beschreiben. Das ist jedoch eine gewagte Theorie, die wissenschaftlich noch nicht belegt ist.

**Was passiert mit den Träumen in der Reformationszeit?**

Die reformatorischen Bewegungen – lutherisch wie reformiert – lehnten übertriebene Frömmigkeit und mystische Erfahrungen ab. Sie konzentrierten sich vielmehr auf die Auslegung von biblischen Träumen. Im barocken Katholizismus hingegen blühten Visionen und Träume weiter. In Zeiten von Krieg, Pest und Not suchten Menschen Orte nach der

*Veronika Kanf ist wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Universität Luzern.*



Bild: zVg



Heilszusage Gottes. So entstand fast in jedem Dorf ein kleiner Wallfahrtsort.

**Im 16. Jahrhundert riet dem gichtkranken Jakob Minder in Luthern Bad im Traum die Muttergottes, hinter seinem Haus nach Wasser zu graben. Er tat dies und wurde geheilt. Haben also Wallfahrtstraditionen weniger mit einem Wunder als vielmehr mit dem Zeitgeist zu tun?**

Rückwirkend ist es schwierig, Menschen eine wunderhafte Erfahrung abzusprechen. Bemerkenswert ist, dass jemand einem Traum folgt, daraus Hoffnung schöpft und einen Wallfahrtsort begründet. Dieser Glaube und Gehorsam gegenüber einem Traum macht uns heute eher stutzig. Doch in der damaligen Zeit, als in den Predigten mit Höllenstrafen gedroht wurde, boten solche Wallfahrtsorte Sicherheit und Trost.

**Warum sind Wallfahrtsorte wie Einsiedeln oder Luthern Bad bis heute beliebt?**

Zum einen wegen der einmaligen Sakrallandschaften und der wunderschönen barocken Kirchen wie jener in Einsiedeln. Zum anderen, weil Wallfahrten lebendige Traditionen sind, die über Generationen weitergegeben werden. Und eine Wallfahrt ist auch heute eine bewusste Unterbrechung des Alltags. Wir nehmen uns einen Raum für Sinnsuche und Spiritualität. Das erklärt auch den Erfolg des Jakobswegs.

**Glauben Sie, dass Gott heute noch im Traum zu uns spricht wie bei Jakob oder Josef?**

Ja, Gottesbegegnungen geschehen heute wie damals. Sie sind überall möglich und sehr individuell. Ich erinnere mich an eine Mutter, die in einem Gottesdienst in Rom erzählte, wie ihr schwerkrankes Kind nach regelmässigen Gebeten zur Gottesmutter geheilt wurde. Ob man das Wunder nennt oder nicht – der Glaube hat

dieser Familie Kraft gegeben und sie durch eine schwere Zeit getragen.

**Viele Menschen würden einem eigenen Traum mit Gotteserfahrung wohl nicht glauben. Bedauern Sie diese Skepsis?**

Nicht unbedingt. Skepsis schützt auch. Viele Traumerzählungen entstanden in Zeiten, wo man keine Erklärungsmuster mit tiefenpsychologischen Zugängen hatte. Wenn negative, angstvolle Träume immer wiederkehren, sollten wir das als Zeichen psychischer Belastung ernst nehmen und nicht als Traum in einem spirituellen Sinn verklären. Dennoch finde ich die Haltung von Hildegard von Bingen inspirierend. Die Universalgelehrte aus dem Mittelalter hatte zahlreiche Visionen, auch mitten im Alltag. Sie ruft uns dazu auf, der Got-

tesbegegnung Raum zu geben – im täglichen Leben, im Gebet oder vielleicht auch im Traum.

**Spielen Träume in Ihrem persönlichen Glaubensleben eine Rolle?**

Eine unmittelbare Gotteserfahrung im Traum hatte ich bis jetzt nicht. Ich erfahre Gott oftmals in kleinen Dingen. Beim Wandern kann der Blick in die Berge etwas sehr Kraftvolles sein. Ein Gespräch kann plötzlich eine Tiefe und Qualität annehmen, die ich rational nicht mehr fassen kann. Das sind für mich Augenblicke der Nähe zu Gott. Gott kann überall erfahrbar sein. Herauszufinden, wo das geschieht, macht die Sache mit dem Glauben doch recht spannend, finde ich.

Astrid Bossert Meier

Erstpublikation im Magazin

«Zenit» von Pro Senectute Luzern



Die Jakobsleiter ist der erste Traum, der in der Bibel erzählt wird.

Bild: William Blake (um 1805), wikimedia commons

# Worte auf den Weg



Bild: unsplash.com

---

**M**

*it geballten Fäusten kann man sich  
nicht die Hände reichen.*

*Indira Gandhi (1917–1984), indische Politikerin*

---

Bitte beachten Sie, dass der Einsendeschluss für das Pfarreiblatt März 2026 bereits am 4. Februar 2026 sein wird!

**Herausgeber:** Pastoralraum Michelsamt

**Redaktion:** Kerstin Münkler

**Hinweise für den überpfarreichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt,  
c/o Kommunikationsstelle der röm-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,  
Abendweg 1, 6006 Luzern 6,  
041 419 48 24/26, [info@pfarreiblatt.ch](mailto:info@pfarreiblatt.ch)

**Druck und Versand:** Wallimann Medien und Kommunikation AG, Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss: Mittwoch, 4. Februar 2025

